

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken

Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Telefon (0681) 501-7361/- 7213, Telefax (0681) 501-7550

E-Mail: presse@bildung.saarland.de

www.bildung.saarland.de

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Saarbrücken 2004

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan für das Fach Latein 1. Fremdsprache

Klassenstufe 8

Die Lehrpläne werden für jedes Fach in einem Band mit einem jahrgangsübergreifenden und einem jahrgangsbezogenen Teil zusammengefasst.

Der jahrgangsübergreifende Teil enthält eine Beschreibung der zentralen Inhalte und Ziele des Faches, Anmerkungen zum Umgang mit den Lehrplänen, sowie einen Stoffverteilungsplan für alle in denen das Fach unterrichtet wird.

Der jahrgangsbezogene Teil enthält die bisher fertig gestellten Jahrgangsteilpläne und wird Zug um Zug vervollständigt.



Mit dem Schuljahr 2001/2002 hat das Saarland als erstes westliches Bundesland das achtjährige Gymnasium eingeführt.

Die Landesregierung hat dieses "Projekt der Zukunft" auf den Weg gebracht, um unseren Schülerinnen und Schülern im internationalen Wettbewerb eine bessere berufliche und persönliche Perspektive zu geben.

Von Anfang an war klar: Mit den Lehrplänen des neunjährigen Gymnasiums kann das achtjährige Gymnasium nicht arbeiten. Deshalb wurden die Lehrpläne gründlich überarbeitet und konzentriert.

Es bleibt also zukünftig trotz Schulzeitverkürzung mehr Zeit für das Wesentliche.

Ich bin sicher: Die Qualität des Unterrichts wird durch die neuen Lehrpläne gesteigert.

Jürgen Schreier
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

ZUM UMGANG MIT DEN LEHRPLÄNEN

1. Aufbau des Lehrplanes

Der Lehrplan besteht aus einem allgemeinen, jahrgangsübergreifenden sowie einem jahrgangsbezogenen Teil und umfasst in seiner endgültigen Form alle Klassen- und Jahrgangsstufen, in denen ein Fach am Gymnasium unterrichtet wird.

In dem **jahrgangsübergreifenden Teil** werden - ehe detaillierte Aussagen zum Stoff einzelner Jahrgangsstufen gemacht werden - zunächst die für alle Fächer geltenden grundlegenden Aufgaben und Ziele des Gymnasiums definiert. Diese allgemeine Zielsetzung, die sich in der Trias von Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit zusammenfassen lässt, ist die Grundlage der Lehrpläne und damit auch des Unterrichts der einzelnen Fächer. Ausgehend davon wird im nächsten Schritt definiert, welchen Beitrag das jeweilige Fach zum Erreichen der allgemeinen Ziele des Gymnasiums leistet. Mit dieser Struktur soll erreicht werden, dass sich die Benutzer der Lehrpläne immer wieder bewusst werden, worin die zentralen Kenntnisse und Fertigkeiten bestehen, die in einem Fach erworben werden sollen, und dass diese immer wieder geübt und wiederholt werden müssen. Es soll damit auch verhindert werden, dass durch eine zu starke Konzentration auf Detailwissen die zentralen Inhalte zu wenig Beachtung finden. Der jahrgangsübergreifende Teil der Lehrpläne enthält darüber hinaus eine Übersicht über die Verteilung der Themenbereiche auf die einzelnen Klassen- und Jahrgangsstufen.

Im **jahrgangsbezogenen Teil** der Lehrpläne sind die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen im Wesentlichen in tabellarischer Form gestaltet und haben zumeist ein zweispaltiges Layout:

In der linken Spalte sind die verbindlichen Lerninhalte aufgeführt.

In der rechten Spalte stehen Vorschläge und Hinweise, die empfehlenden Charakter haben.

Ergänzend enthält der jahrgangsbezogene Teil des Lehrplanes auch Vorschläge für fakultative Inhalte, Hinweise zu fachübergreifendem Lernen, zum Medieneinsatz sowie als Anhang eine allgemeine Beschreibung der Ziele der Informationstechnischen Grundbildung in der Klassenstufe 5.

2. Verbindliche Inhalte und pädagogische Freiräume

Lehrpläne stehen stets im Spannungsverhältnis zwischen notwendigen Festlegungen und ebenso notwendigen pädagogischen Freiräumen: Einerseits ist es im Hinblick auf die Zielsetzung des Gymnasiums und die Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie auf die Abiturprüfung unabdingbar, verbindliche Ziele und Inhalte zu formulieren, so dass Lehrpläne naturgemäß prüfungsrelevante Aspekte betonen. Zum anderen muss es im Unterricht des Gymnasiums aber auch Freiräume geben, die von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden können.

Aus diesem Grund wurden die verbindlichen Lerninhalte auf die zentralen, unverzichtbaren Inhalte beschränkt. Außerdem wurden nicht alle, sondern nur ein Teil der im Laufe eines Schuljahres zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden in den Lehrplänen verbindlich verplant: Grundsätzlich wurden pro Jahreswochenstunde, mit der ein Fach in der Stundentafel vorgesehen ist, 20 Unterrichtsstunden zur Durchnahme verbindlicher Lerninhalte veranschlagt, wobei die für die einzelnen Themengebiete angegebenen Stundenansätze auch als Maß für die Intensität der Behandlung dieser Lerninhalte zu verstehen sind. Bei einem Fach, das mit zwei Stunden in der Stundentafel vorgesehen ist, sind also grundsätzlich 40 Unterrichtsstunden für die Behandlung der verbindlichen Inhalte vorgesehen, bei einem fünfständigen Fach 100 Unterrichtsstunden. Damit verbleibt eine je nach Dauer des Schuljahres unterschiedlich große, insgesamt aber doch recht beachtliche Zahl von Unterrichtsstunden, für die im Lehrplan keine verbindlichen Inhalte vorgegeben sind.

Es liegt in der Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer, diesen zeitlichen Freiraum pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

Er kann vor allem genutzt werden für

- regelmäßige Stoffauffrischungen, Wiederholungen und vertiefendes Üben, insbesondere im Hinblick auf die zentralen Ziele und Inhalte des Fachs,
- die eingehende Besprechung von Hausaufgaben und Schülerarbeiten,
- die Förderung der mündlichen Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler etwa bei Referaten und bei der Präsentation von Hausaufgaben,
- die Durchnahme zusätzlicher, fakultativer Lerninhalte (Vorschläge dazu finden sich in den jahrgangsbezogenen Teilen des Lehrplanes),
- fächerverbindendes Arbeiten,
- Projektarbeit,
- das Einbeziehen Neuer Medien in den Unterricht (z.B. Textverarbeitung am PC, Internet-Recherche, Präsentationsprogramme, Lernsoftware).

3. Zeichenerläuterung

@ Symbol für die Möglichkeit des Einsatzes von Computern und Neuen Medien

☞ Symbol für die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fächern

➔ Symbol für Querverweise zu Lernbereichen, die bereits behandelt sind oder noch anstehen

Latein I, Klassenstufe 8

Grammatik

Verbindliche Lerninhalte

Lautgesetze

Rhotazismus, Assimilation

Formen

- Modus
 - Konjunktiv II (Imperfekt, Plusquamperfekt A/P)
 - Modusmorpheme
 - Imperfekt A/P : -se, -re, -le
 - Plqpf. A: isse – Plqpf. P: PVP + Konj. Impf. v. esse
 - Perfektverben mit resultativer Bedeutung (Pf. = Präs. , Plqpf. = Präteritum, Futur II = Futur I)
 - malle (+ Inf. oder aci oder AO)
 - Komparation
 - Komparativbildung des Adjektivs
 - Suffix –ior (m./f., -ius (n.) an Wortstock
 - Adverb (magis, minus) + Positiv
 - Stammwechsel (bonus, malus, magnus, parvus, multus)
 - Komparativ bei Präposition / Adverb im Positiv
 - Komparativ des Adverbs (Suffix –ius)
 - Superlativbildung
 - Suffix –sim (-rim, -lim, issim) an Wortstock
 - Adverb (maxime / minime) + Positiv
 - Stammwechsel (vgl. Komparativ)
 - Superlativ bei Präposition / Adverb im Positiv
 - Superlativ des Adverbs
 - nd-Formen
 - als Verbalsubstantiv (Gerundium)
 - als Verbaladjektiv (Gerundivum)
 - Supinum (II) auf –um

Syntax und Semantik

- der Vergleichsstufen
 - im Positiv
 - Korrelativa (tam – quam, tot – quot, tantus – quantus, talis – qualis)
 - im Komparativ
 - mit Vergleichspartikel quam (+ gleicher Kasus)
 - mit abl. sep. ohne quam (sog. abl. comparationis)
 - ohne Vergleichsglied als absoluter Komparativ
 - verstärkendes Adverb (multo)
 - im Superlativ
 - Vergleichsglied im genitivus partitivus
 - Vergleichsglied präpositional (ex + abl; inter + acc.)
 - ohne Vergleichsglied als Elativ (absol. Superlativ)

Vorschläge und Hinweise

Inf. d. GZ + Personenmorphem
Inf. d. VZ + Personenmorphem

Wahl eines anderen Verbs für Perfektstammzeiten

Flexion Typ clamor, tempus

vgl. Dt. gut – besser; frz. bon – meilleur; engl. good - better

Verweis: eundi; subst. Infinitiv; nur Sg. und neutrum
Partizip; alle genera und numeri

Dt. Grundstufe
Vergleichspartikel prinzipiell **wie**

Dt. Höherstufe
Vergleichspartikel prinzipiell **als**

Dt. ziemlich, relativ, zu + Positiv
Dt. (um) viel(-es) + Komparativ
Dt. Höchststufe
Dt. Genitiv; präpositional: von / unter + Dativ

Dt. Extremstufe; äußerst, ganz, sehr + Positiv; bildhaft: strohdumm, riesengroß, zentnerschwer

Latein I, Klassenstufe 8	
Grammatik	
Verbindliche Lerninhalte	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung durch quam; longê • optimus quisque 	<p>Dt. möglichst + Positiv; bei weitem + Superlativ Dt. gerade die Guten</p>
<p><u>Semantik des Konjunktiv II</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • im Hauptsatz <ul style="list-style-type: none"> • irrales Gedankenspiel für Gegenwart (Impf.) und Vergangenheit (Plqpf.) • unerfüllbar gedachter Wunsch der Gegenwart (Impf.) und Vergangenheit (Plqpf.) = irrealer Optativ Indikator: utinam • Potentialis / Dubitativus d. Vergangenheit (Impf.) • Negation im konj. HS <ul style="list-style-type: none"> • ne: irrealer Optativ • non: Irrealis, Potentialis, Dubitativus • Modi in Konditionalgefügen <ul style="list-style-type: none"> • Indikativ: Realis – Negation: non • Konjunktiv I: Potentialis – Negation: non • Konjunktiv II: Irrealis – Negation: non • im Gliedsatz <ul style="list-style-type: none"> • Optativ nach Verbinhalten „wollen / wünschen“ <ul style="list-style-type: none"> • abh. Begehrssatz mit ut / uti – Negation: ne <ul style="list-style-type: none"> • asyndetischer Konjunktiv (Opto, venias) • abh. Befürchtungssatz mit ne (dass doch) nach Verbinhalt „fürchten, hindern“ – Negation: ut / ne non (dass doch nicht) • Finalsatz mit ut – Negation: ne • Verbstamm als Ausdruck des Zeitverhältnisses <ul style="list-style-type: none"> • Präsensstamm: Gleichzeitigkeit • Perfekt- / PVP-Stamm: Vorzeitigkeit • Unterschied zw. Begehrs-/ Befürchtungssatz (Objekt) und Finalsatz (Adverbiale) • Subjunktiv zur syntaktischen Unterordnung ohne optative Sinnrichtung im <ul style="list-style-type: none"> • indir. Fragesatz; Indikator: Fragepronomen, -adverb, -partikel (-ne, num, nonne,an: ob); Doppel frage (utrum...an, -ne...an, ...an) • Konsekutivsatz mit ut – Negation: ut non; Indikator im HS: demonstratives tam, talis, tot, tantus • Explikativsatz nach inhaltsleeren unpersonlichen Wendungen (accidit, fit...) mit ut • Konzessivsatz mit cum / ut – Negation. ut non Indikator im HS oft tamen • Adversativsatz mit cum 	<p>Dt. gleiche Verwendung; Verweis auf Gegenwartsbezug des Impf. Dt. gleiche Verwendung; Einleitung wenn doch; Gegenwartsbezug des Impf. Dt. hätte können / hätte sollen</p> <p>Dt. deckungsgleich Dt. wohl, vermutlich, vielleicht + Ind. Dt. deckungsgleich</p> <p>Dt. dass-Satz; Inf. mit zu</p> <p>D. damit + Ind. (Subjektwechsel); um zu + Inf. (gleiches Subjekt)</p> <p>vgl. frz. subjontif</p> <p>Dt. Indikativ; Konjunktiv zum Ausdruck der Distanz oder Unsicherheit</p> <p>Dt. (so...) das + Indikativ</p> <p>Dt. (nämlich...) dass + Indikativ</p> <p>Dt. obwohl, obgleich, wenn auch + Indikativ ≈ quamquam + Ind.; Dt. während + Ind.; Unterschied zw. adversativ (unwidersprochener Gegensatz) und konzessiv (Widerspruch provozierender Gegensatz)</p>

Latein I, Klassenstufe 8	
Grammatik	
Verbindliche Lerninhalte	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Kausalsatz mit cum • Temporalsatz mit cum in narrativen Texten <ul style="list-style-type: none"> • Temporalsätze mit Ind. als reine Zeitangabe • cum temporale / relativum • cum iterativum; Indikator: im HS Präs., Impf. • cum invers(iv)um; Indikator: HS Impf. – GS Pf. • cum coincidens (modale); Indikator: paradoxer Inhalt (cum tacent, clamant) • adverbiale Relativsätze mit <ul style="list-style-type: none"> • optativem Konjunktiv und finaler Sinnrichtung • Subjunktiv ohne optativer Sinnrichtung <ul style="list-style-type: none"> • kausal; Indikator bisw. quippe • explikativ; Indikatoren: sunt, qui; dignus sum, qui; is sum, qui; nemo est, qui • konzessiv • konsekutiv ; Indikator im HS : Demonstrativum (Tam stultus es, qui decipiaris) • ut, ne, cum als polysemantische Subjunktionen 	<p>≈ quod, quia + Ind.; Dt. da, weil + Ind Dt. als (GZ), nachdem (VZ) + Ind.</p> <p>Dt. (damals,) als; (dann,) wenn; sobald + Ind. Dt. sooft; immer, wenn + Ind. Dt. da, als (plötzlich) + Ind.</p> <p>Dt. dadurch, dass; indem + Ind.</p> <p>Dt. RS + sollen; GS damit + Ind.</p> <p>Dt. RS + ja; GS weil + Ind. Dt. RS + Ind.</p> <p>Dt. RS + doch; GS obwohl + Ind. Dt. (so...,) dass + Ind.</p>
<p>Syntax und Semantik des Verbaladjektivs</p> <p>(Gerundivum)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • als Prädikatsnomen zum Ausdruck d. Notwendigkeit • Bezeichnung des Täters mit <ul style="list-style-type: none"> • dativus auctoris (Officium mihi faciendum est) • abl. sep. (Parentibus a liberis oboediendum est) • unpersönliche Konstruktion (Hic non est laborandum) • als finales Prädikativum nach Verbinhalten wie „dare tardere, curare...“ (Filium tibi educandum trado) • als dominantes Attribut (= pc) im Sinne eines <ul style="list-style-type: none"> • Partizips der GZ Passiv : in libro legendo • Partizips der NZ Passiv : ad librum legendum • als Adjektiv (fabula horrenda; rex non tolerandus) • Wechsel zw. Gerundium u. Gerundivum ohne Sinnänderung : bella gerendo ≈ bellis gerendis • Sinnrichtungen des Verbaladjektivs <ul style="list-style-type: none"> • modal / instrumental: ohne Präpos. (libro legendo) • temporal: in + abl. (in libro legendo) • final: ad + Akk. / causa + Gen. (ad librum legendum / libri legendi causa) • passivischer Inhalt auch bei Deponens (militum hortandorum causa) • Übersetzungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> • substantiv. Inf.: Libro legendo multa discis 	<p>Dt. der Auszubildende ≈ der ausgebildet werden muss; Modalverben müssen – nicht dürfen</p> <p>Dt. Ich muss die Pflicht erfüllen Dt. Kindern müssen ihren Eltern gehorchen</p> <p>Dt. Hier darf nicht gearbeitet werden Dt. Ich übergebe dir meinen Sohn zur Erziehung</p> <p>Dt. bei der Lektüre des Buches Dt. zur Lektüre des Buches Dt. Schauergeschichte; unerträglicher König</p> <p>Dt. durch Kriegsführung</p> <p>Dt. durch die Lektüre des Buchs Dt. bei der Lektüre des Buchs Dt. um das Buch zu lesen; der Buchlektüre wegen</p> <p>Dt. zur Anfeuerung der Soldaten</p> <p>Dt. Durch das Lesen eines Buches lernst du viel.</p>

Latein I, Klassenstufe 8	
Grammatik	
Verbindliche Lerninhalte	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Verbalsubstantiv • Gliedsatz • Infinitivsatz : ad librum legendum tempus mihi deest • finales Supinum (auf –um) nach Verben der Bewegung (spectatum veniunt) <p><u>Kasuslehre</u> Genitiv als Objekt nach meminisse, oblivisci</p> <p><u>Formenbildung und –bestimmung, Satzteilbestimmung im Kontext</u></p> <p><u>Satzperioden, Konstruktionsmethoden</u></p>	<p>Dt. durch die Lektüre eines Buches Dt. indem du ein Buch liest Dt. Ich habe keine Zeit ein Buch zu lesen Dt. sie kommen, um zu schauen</p> <p>Dt. seiner gedenken</p> <p>vgl. Klassenstufe 5</p> <p>@ siehe Klassenstufe 5</p>
Lexik	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortbildungslehre: Präfix zur Elativbildung: per, prae • Lautgesetze bei Deklination und Stammreihen • Segmentieren von Wörtern; Benennung ihrer Bestandteile • Wortbildungsklassen • Wortfamilie, Wortfeld, Sachfeld, Opposition (synonym, antonym) • Bedeutungswechsel bei Wechsel der Satzstruktur (persuadere + aci / ut-Satz – scribere + aci / asynd. Konjunktiv) • Konnotation • Lehn- und Fremdwörter im Deutschen • Kontinuanten in modernen Fremdsprachen • Fachtermini in Nachbarfächern • lehrbuchspezifischer Wortschatz (ca 200 Wörter) 	<p>bildhafte Wendungen für Elativ su-chen lassen</p> <p>vor allem Eng., Frz.</p> <p>Vokabelkasten führen; besonderes Augenmerk auf im Schriftbild verwechselbare Wörter und „kleine“ Wörter ohne Bildkraft in besonderen Übungen</p> <p>@ vgl. Klassenstufe 5</p>
Text	
<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsmethoden (Personenverteilung, Tempusstruktur, Wort-, Sachfeld; historisch-sachliches Hintergrundwissen; Variation, Rekurrenz, Konnektoren, Schlüsselwörter, Thema-Rhema) • Textsorten (Sachtext, Dialog, Erzählung) • Literaturgattungen (Historiographie, Anekdote, Tragödie, Roman, Satire, Epigramm, Biographie, Autobiographie) • Stilmittel und ihre Funktion • adaequate Übersetzung eines Textes • Textinterpretation 	<p>Literarische Rezeption in dt. und europäischer Literatur</p> <p>Anbindung an Deutschunterricht</p> <p>@ vgl. Klassenstufe 5</p>

Latein I, Klassenstufe 8**Altertumskunde****Verbindliche Lerninhalte**

- röm. Naturwissenschaften
- röm. Kaiser (Augustus, Nero, Konstantin, Julian...)
- C. Iulius Caesar, M. Tullius Cicero
- röm. Religion, Aberglaube, Christentum
- röm. Lebensalltag
- olympische Spiele
- griech. Mythologie (z.B. Prometheus...)

Vorschläge und Hinweise

siehe Klassenstufe 5

@ siehe Klassenstufe 5